



Im **Fachbereich 7: Natur- und Umweltwissenschaften** ist am **Campus Landau** am **Institut für Umweltwissenschaften** zum 01.04.2016 die

Klaus-Töpfer-Stiftungs-Juniorprofessur (W1) für Landnutzungskonflikte

zu besetzen.

Aufgabenschwerpunkte:

Entsprechend der Vita des Namensgebers soll die Professur die raumbezogene Forschung als Brücke zwischen Gesellschafts- und Naturwissenschaften allgemein und spezifischer zwischen resilienten Gesellschaften und Landschaftsökosystemen bzw. der Ressourcennutzung vertreten. Die Ausschreibung richtet sich an eine neue Generation von Persönlichkeiten, welche den Enthusiasmus und die Fähigkeit mitbringen über die disziplinären Grenzen hinweg, zukunftsfähige Beiträge zur Nachhaltigkeit erarbeiten zu können. Bereitschaft zur aktiven interdisziplinären Zusammenarbeit an gesellschafts-, politik- und umweltwissenschaftlichen Fragestellungen innerhalb der Universität sowie an der Schnittstelle zur Friedensakademie Rheinland-Pfalz wird vorausgesetzt. Aktivitäten im Sinne von Future Earth sind erwünscht.

Die/der zukünftige Stelleninhaber/in soll die Humangeographie im Fachbereich 7 in der Lehre vertreten. Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst 4 SWS.

Einstellungsvoraussetzungen:

Erfolgreich abgeschlossenes Studium an einer Universität oder vergleichbaren Hochschule in einem für die Denomination relevanten Fach, ausgenommen mit einem Bachelorgrad, pädagogische Eignung, die gesondert nachzuweisen ist, sowie besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die herausragende Qualität einer Promotion nachgewiesen wird. Des Weiteren werden internationales Renommee, nachgewiesen durch Publikationen in hochrangigen internationalen Zeitschriften und didaktische Fähigkeiten erwartet. Erfahrung in der Drittmittelinwerbung ist erwünscht.

Sofern vor oder nach der Promotion eine Beschäftigung als wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter oder als wissenschaftliche Hilfskraft erfolgt ist, sollen Promotions- und Beschäftigungsphase zusammen nicht mehr als sechs Jahre betragen haben (Mutterschutz und Erziehungszeiten werden nicht angerechnet).

Juniorprofessorinnen/Juniorprofessoren werden für die Dauer von drei Jahren zu Beamtinnen/Beamten auf Zeit ernannt. Eine Verlängerung um drei Jahre ist bei entsprechender Bewährung (positiver Evaluation) möglich.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Universität Koblenz-Landau vertreten ein Konzept der intensiven Betreuung der Studierenden und erwarten deshalb eine hohe Präsenz der Lehrenden an der Universität.

Frauen werden bei Einstellungen bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, soweit und solange eine Unterrepräsentanz vorliegt. Dies gilt nicht, wenn in der Person eines Bewerbers so schwerwiegende Gründe vorliegen, dass sie auch unter Beachtung des Gebotes zur Gleichstellung der Frauen überwiegen.

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Bewerberinnen/Bewerber senden **bis zum 08.02.2016** ihre Bewerbung mit den Unterlagen (Lebenslauf mit wissenschaftlichem Werdegang, Zeugnisse, Schriftenverzeichnis, Verzeichnis der bisher durchgeführten Lehrveranstaltungen, prägnante Forschungskonzeption) unter Angabe der **Kennziffer 194/2015** an den **Präsidenten der Universität Koblenz-Landau, Präsidialamt, Rhabanusstr. 3, 55118 Mainz**.

Die Vorstellungsvorträge sollen Anfang Februar 2016 stattfinden. Für inhaltliche Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Prof. Dr. Hermann Jungkunst (jungkunst@uni-landau.de).